



## Gliederung für die neue Präsentation

- **Themen der Präsentation (Folie 2)**
  - Warum befassen wir uns mit dem Thema
  - Internationale Studien und  
Entschädigungsgesetz
  - Schlussfolgerungen
  - Rechtsgrundlagen und Vorschriften
  - Prävention und Eigenverantwortung
  - Erkenntnisse und Maßnahmen



## • Was bedeutet Krebs (Folie 3)

- Für viele Menschen bedeutet diese Diagnose „Das Ende!“ und kommt einem Todesurteil gleich!
- Ein Wechselbad zwischen Hoffen und Bangen!
- Bei rechtzeitiger Erkennung und Prävention, besteht eine Chance auf Heilung!
- Emotional, finanziell, juristisch  
Zukunftsangst, Versorgungsangst und Rechtsstreitigkeiten



- **Warum befassen wir uns mit diesem Thema? (Folie 4)**
  - Krebs ist die zweithäufigste Todesursache in Deutschland (nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen)
- **Warum befassen wir uns mit dem Thema (Folie 5)**
  - Grafik mit der Erhöhung des Krebsrisikos.
  - Das Risiko, im Laufe eines Feuerwehrmannlebens, an Krebs zu erkranken, liegt bis zu 30% über dem Bevölkerungsdurchschnitt.
  - Vor der Einstellung liegt es, auf Grund der hohen gesundheitlichen Anforderungen noch unter 10%
  - Bereits nach 5 Jahren im Dienst, schon bei 20% und nach 15 Jahren bei 30%



- **Unterschiede BF/FF? (Folie 6)**

Folie auf Wunsch eingefügt!!

Die Antwort lautet „Ja!“

Beschreibung der Organisation,  
Strukturen!

Es gibt 1,2 Millionen FF- Einsatzkräfte,  
32.000 Berufsfeuerwehrleute davon ca.

27.000 Beamte bei den Kommunen.

Absicherung bereits zum Teil aus dem  
Zivilberuf.

„**Nein!**“ weil alle die gleichen  
gefahrengeneigten Tätigkeiten  
durchführen und mit krebserregenden  
Stoffen in Berührung kommen.



- **Brandrauch enthält immer krebs-  
erregende Stoffe (Folie 7)**

Hat die IARC eine Institution der WHO festgelegt!

- Aufnahme (**Exposition**) über die Haut/Lunge/ Darm.
- Während eines Feuerwehreinsatzes steigt die Körpertemperatur unter der Einsatzkleidung.

Durch die Ausscheidefunktion der Haut (Schwitzen) ist die Aufnahme von Giftstoffen über die Haut verhältnismäßig gering.

Nach dem Einsatz, wenn die Körpertemperatur wieder auf normal sinkt, steigt die Kontaminationsgefahr um **400%**.

- Schutz durch geeignete persönliche Schutzbekleidung



- Es gibt immer ungeschützte Stellen;  
Auch Bewegung bedingt.
- Es gibt keinen 100%tigen Schutz!!!
- Fotos sprechen lassen.
- Führung ist auch Vorbild!!!
- Jeder ist auch für sich selber  
verantwortlich.

## ● Globale Auswirkungen mit Folgen

### (Folie 8)

#### Import-Export

- Moderne Feuer sind gefährlicher,  
toxischer und krebserregender als  
noch vor 10 Jahren.
- Baustoffe, Dämmstoffe, Isolation,  
Brandhemmer, Kunststoff-  
verbindungen



## Egal ob in Montreal, Sydney, Kopenhagen oder Dannenberg!

- **Internationale Studien... (Folie 9)**

**Repräsentative, international anerkannte  
Studien!!!**

**IARC (2010) (International agency for  
research on cancer-WHO).**

- Klassifizierung von Chemikalien

**Klasse 1**= als krebserregend eingestuft  
(Asbest, Benzol, Formaldehyd,  
polychlorierte Kohlenwasserstoffe,  
Dioxine, etc.)

**Klasse 2a**= als wahrscheinlich  
krebserregend eingestuft.

**Klasse 2b**= als möglicherweise  
krebserregend eingestuft.

## **NIOSH (2006)**



- 30.000 Feuerwehrleute in 3 großen Metropolen der USA betrachtet. Philadelphia, San Francisco und Chicago

## **Monash (2014)**

- 180.000 Feuerwehrleute über einen Zeitraum von 30 Jahren betrachtet (Langzeitstudie)

## **LeMasters (2006)**

- Metadaten- Analyse aus 32 Studien

- **... und ein Entschädigungsgesetz**

### **(Folie 10)**

## **WORKERS' COMPENSATION ACT/ FIREFIGHTERS' PRIMARY SITECANCER REGULATION**

- Abbildung





Leukämie nach 5 Jahren im Dienst  
Gehirntumor nach 10 Jahren im Dienst  
Hodenkrebs nach 15 Jahren im Dienst  
Non-Hodgkin-Lymphome nach 20  
Jahren im Dienst

- **Schlussfolgerungen (Folie11)**

- **Was sagt die Wissenschaft?**

**Es gibt einen wissenschaftlich belegten Zusammenhang zwischen Brandbekämpfung und einem erhöhten Krebsrisiko.**

Bestätigung des Zusammenhanges, auch von deutschen Wissenschaftlern:

- Bspw.: mündlich von Professor Dr. Alfred Manz Lungenfachklinik Großhansdorf und Professor Dr. Rainer Frentzel-Beyme, Uni Bremen bestätigt.



Institut für Hygiene und Umwelt der  
Behörde für Gesundheit und  
Verbraucherschutz HH.

- Dr. Olaf Paepke „Arbeit von Dioxin im Blut von Feuerwehrleuten“.
- Brief von Professor Dr. Gramatzki  
Universitätsklinikum Schleswig-  
Holstein; Sektion für Stammzell- und  
Immuntherapie.

- **Erfolge (Folie 12)**

- **Anerkennung von Krebs als Berufserkrankung**

- In Kanada und Australien sind heute 90% aller Feuerwehrleute durch gesetzliche Bestimmungen geschützt.

- In den USA haben 32 Staaten Entschädigungsgesetze verabschiedet.



## **- Anerkannte Krebsarten**

In Kanada 14.

Darunter Leukämie, Gehirntumor,  
Brustkrebs w/m, Darmkrebs, Hoden- und  
Prostatakrebs und non-Hodgkin-  
Lymphom

## **- Ausbildung und Ausrüstung angepasst/Bewusstsein geschärft durch Aufklärung**

Beachtung von Einsatzstellenhygiene,  
Reinigen der Helme (Trophäe)  
Schwarz-Weiß-Trennung.  
Einsatzdokumentation,  
Schadstoffmessungen an der  
Einsatzstelle.



- **Verbesserung der ärztlichen Vorsorge**  
Humanbiomonitoring, jährliche Untersuchungen sowie bei Bedarf nach Einsätzen.

**Leider noch nicht (überall) bei uns,**

- **Geänderte Rechtsgrundlagen und Vorschriften (Folie15)**

**Technische Regeln für Gefahrstoffe** und die neuen **Unfallverhütungsvorschriften für die Feuerwehren**, seit 2015 in der Novellierung, basieren auf Paragraphen aus Gesetzen, Verordnungen und anderen Vorschriften.

Bspw. Sozialgesetzbuch VII, Arbeitsschutzgesetz, Gefahrstoffverordnung sowie den Feuerwehrdienstvorschriften.



- Die **TRGS 400** (Technische Regel für Gefahrstoffe) befasst sich mit der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen. Grundlage hier die **Gefahrstoffverordnung**.
- Neu ist die **TRGS 410**, (seit Juni 2015). Beschreibt unter Anderem die Verpflichtung der Arbeitgeber und/oder Dienstherren, ein Expositionsverzeichnis zu führen. Dort sind alle Mitarbeiter aufgeführt die mit Gefahrstoffen beaufschlagt werden können. Ergänzend hierzu sollte weiterhin z.B. ein **Atemschutznachweisheft** -Smoke Diver Log- für die Einsatzdokumentation, geführt werden, wie in der **TRGS 800** beschrieben.



Ersatzweise bietet die DGUV eine Zentrale-Expositions-Datenbank an.

**VfdB Merkblatt** „Empfehlung für den Feuerwehreinsatz zur Einsatzhygiene bei Bränden“ sowie anderer vorhandener FwDv .

- **Prävention und Eigenverantwortung**  
**(Folie16)**

- **Ausbildung:** Die Gefahren von Kontaminationsverschleppung und Inkorporation mehr aufzeigen. Lieber einmal mehr einen PA aufsetzen.
- **Ausrüstung:** Isolationsschutz verbessern.  
Verringerung der Eindringzeit-  
Verringerung von Hitzestress



- **Aufklärung:** Konsequente Schwarz/Weiß Trennung, Einsatzstellen Hygiene, mal den Helm putzen.  
Wichtigkeit der Dokumentation!

**Doch alle diese Präventionsmaßnahmen bieten keinen 100%tigen Schutz!**

**Daher**

- **Anerkennung:** von Krebs als Berufskrankheit und eine Umkehr der Beweispflicht bei Erkrankungen im Dienst
- **Erkenntnisse (Folie 17)**
  - Ablesen
- **Notwendige Maßnahmen aus den Erkenntnissen (Folie 18 und 19)**

# Berufsverband Feuerwehr e.V.

*Von Feuerwehrleuten – für Feuerwehrleute*

*Berufsverband Feuerwehr e.V., Sportallee 41 22335 Hamburg*



- **Backdraft- Wir sind nicht in Hollywood,  
wir sind im richtigen Leben!!! (Folie 20)**

Eigenes Bild von verschmutzten Kräften einfügen.

Sportallee 41  
22335 Hamburg  
Tel.: +49 40 43179599-0  
Fax: +49 40 43179599-19  
mail : [service@bv-feuerwehr.eu](mailto:service@bv-feuerwehr.eu)  
internet [www.bv-feuerwehr.eu](http://www.bv-feuerwehr.eu)

Rechtsberatung für Mitglieder  
Freitags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

**Bankverbindung**  
Sparkasse Südholstein  
BLZ 230 510 30  
Konto 151 22 864